

## „HIV-Präventionsarbeit in Deutschland, Slowakei und Tansania“

Das nachlassende Schutzverhalten gegenüber HIV in Deutschland, die hohe HIV-Rate in Tansania, sowie die stetig wachsenden Zahlen in Osteuropa geben Anlass für das Projekt "HIV-Präventionsarbeit in Deutschland, Slowakei und Tansania".

Die beiden Organisationen "Mit Sicherheit verliebt", ein Projekt der Bundesvertretung der Medizinstudenten in Deutschland e.V., und „White Orange Youth“ (WOY), eine NGO aus Tansania, haben es sich zur Aufgabe gemacht, vorrangig durch Aufklärungsarbeit bei Kindern und Jugendlichen das Schutzverhalten zu stärken.

Während der Arbeitsphase in Deutschland, die sich hauptsächlich in Aachen und in Marburg abgespielt hat, haben sich Mitarbeiter von White Orange Youth in die Arbeit von „Mit Sicherheit verliebt“ und weiteren Organisationen, die sich im Bereich der HIV/AIDS-Aufklärung engagieren, integriert.

Es fanden Informationsveranstaltungen zur HIV-Problematik sowie die Aufklärungsarbeit von WOY in Tansania statt. In Aachen hatten die Studenten der Arbeitsgruppe „Mit Sicherheit verliebt“, sowie John aus Tansania und Zuzana aus der Slowakei die Möglichkeit im Rahmen eines Workshops Methoden auszutauschen und sich über die unterschiedlichen Problematiken zu unterhalten.

Neben Schulbesuchen gehörte der Besuch eines Youth-Clubs in Belgien, sowie einer Hospiz in Mönchengladbach zum Programm, um sowohl die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit aber auch den Umgang mit HIV-Infizierten Patienten kennen zu lernen.

In der Slowakei wurde im Rahmen des Projektes „Our world at schools“ das Thema HIV/AIDS in Schulen diskutiert. Durch Gespräche mit Jugendarbeitern, Ärzten, Journalistin und anderen konnte ein Einblick in die verschiedenen Sichtweisen der HIV-Problematik in der Slowakei gewonnen werden.

Während der Arbeitsphase in Tansania die nun als Nächstes geplant ist werden die Teilnehmer aus Deutschland und Slowakei bei „White Orange Youth“ mitarbeiten. Auch hier wird die Aufklärungsarbeit nicht nur aus Schulbesuchen bestehen, sondern auch Workshops, Youthcamps, Elternabenden und weitere Veranstaltungen sind geplant.

Die gemeinsame Arbeit kann durch die Erfahrungen in diesen sehr verschiedenen Kulturkreisen, wie der afrikanische und der europäische, viele neue Denkanstöße geben.

Dieses Projekt wird im Rahmen der „Süd-Nord Projekte“ des ASA/InWent-Programms durchgeführt. InWent ist eine öffentliche Organisation und bedeutet „Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH“. Sie stellt die größte deutsche Organisation für Aus- und Weiterbildung im Ausland dar.

Gesponsert und finanziell möglich wurde das Projekt durch die Spenden des Hochschulsportzentrums der RWTH-Aachen, Takeda, Rotarier und viele andere.

Ein herzliches Dankeschön an den FdMSA e.V. für die Unterstützung bei diesem Projekt!!!!